**Gliederung und Inhalte des Praktikumsberichtes**

**Semesterbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Grund-/Mittelschule**

**Evangelische Religionslehre**

**im Wintersemester 2019/20**

Thema der Unterrichtssequenz:

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

(Jahrgangsstufe/n: …)

 Schule:

 Klasse/n:

 Praktikumslehrer\*in:

 Dozent\*in:

 Student\*innen:

**Inhaltsverzeichnis**

**1. Begleitseminar**

**1.1 Begleitseminar: allgemeine Themen**

- in StudOn eingestellte Lesetexte (nur in der CD-Fassung, nicht im Ordner)

- Arbeitsaufträge sowie bearbeitete (und eventuell überarbeitete) Aufgaben

- im Seminar ausgegebene Papiere

- Ergebnisprotokolle der Hospitationen und Nachgespräche zur Unterrichtsbeobachtung

**1.2 Begleitseminar: Sequenzplanung**

- Ergebnisprotokolle, die die Vorarbeiten zu der von den TN gestalteten Unterrichtssequenz und deren Entstehung dokumentieren: z.B. Lehrplananalyse, sachanalytische Aspekte zur Gesamt­sequenz, Überlegungen zur Klassen- und Schülersituation, fachdidaktische Analyse.

**2. Planung der Unterrichtssequenz und der Einzelstunden**

**2.1 Bezug zur Jahresplanung**

**2.2. Sequenzplanung: Konstruktion eines stundenübergreifenden Lernwegs**

2.2.1 **Ausgangspunkte**

2.2.1a Sichten des Lehrplans im Blick auf die Sequenz

2.2.1b Eigene Voraussetzungen der Lehrkräfte (Praktikumsgruppe)

2.2.2 **Elementare Strukturen**
Inhaltsbezogene fachwissenschaftliche Klärung – Theologische Orientierung

2.2.3 **Elementare Zugänge**
Wie konstruieren SuS das Thema? (eigene Beobachtungen, ggfs. eigene Erhebungen)

2.2.4 **Elementare Erfahrungen**
Wahrnehmung lebensweltlicher Bezüge

2.2.5 **Elementare Wahrheiten**
Welche Überzeugungen stehen auf dem Spiel?

2.2.6 **Elementare Lernformen**
Gestaltung der Unterrichtsprozesse (Überlegungen zum religionsdidaktischen Ansatz (z.B. eher symboldidaktisch, eher performativ, eher kinder­theologisch o.ä. und zur Methodik)

2.2.7 Begründete Auswahl der Inhalte und Kompetenzerwartungen (ggfs. Überlegungen zu Anforderungssituationen)

2.2.8 Überblick über den Lernweg der Sequenz (Grobstruktur mit Begründung)

**2.3. Sequenzplanung: Konstruktion eines stundenübergreifenden Lernwegs**

*= ausführliche Ausarbeitung jedes/jeder TN*

*Wichtig ist dabei der Zusammenhang mit den Überlegungen zur Gesamtsequenz (Punkt 3), die nun in jede einzelne UZE hinein konkretisiert und ergänzt werden.*

2.3.1a Sichten des Lehrplans im Blick auf die UZE

2.3.1b Eigene Voraussetzungen als Lehrkraft

2.3.2 Inhaltsbezogene fachwissenschaftliche Klärung – Theologische Orientierung (bezogen auf die konkreten Inhalte dieser UZE; keine Wiederholung der Sachanalyse für die Gesamtsequenz!]

2.3.3 Wie konstruieren SuS das Thema? (eigene Beobachtungen, ggfs. eigene Erhebung)

2.3.4 Wahrnehmung lebensweltlicher Bezüge (elementare Erfahrungen)

2.3.5 Welche Überzeugungen stehen auf dem Spiel? (elementare Wahrheiten)

2.3.6 Gestaltung der Unterrichtsprozesse (elementare Lernformen)

2.3.7 Begründete Auswahl der Inhalte und Kompetenzerwartungen (Konkretisierung der Anforde­rungssituation)

2.3.8 Überblick über den Lernweg der UZE (Verlaufsplan in Phasenmodell: Zuordnung von kompe­tenzorientierten Lernzielen, begründeten Lernschritten, Sozialformen, Methoden und Medien; Lernaufgaben; Fixierung wichtiger L-Impulse und erwarteter SuS-Äußerungen ...)
Begründung der methodischen Entscheidungen (Unterrichtsformen – Unterrichtsmittel – Unterrichtstechniken – Unterrichtsorganisation) [nicht jede einzelne Methode ausführlich beschreiben, sondern nur die wichtigsten methodischen Entscheidungen begründen]

2.3.9 Nachbesinnung/Reflexion [Bedenken des Feedbacks auf Ihre Stunde und Ihrer eigenen Ein-drücke: Wo sehen Sie Ihre Stärken und Schwächen? Was würden Sie beim nächsten Mal wieder so / anders machen? Resümierender Vergleich mit dem eigenen anfänglich formulierten religionspädagogischen Konzept]

*2.4 Zweite UZE (Doppelstunde)*

*2.4.1a ...*

*2.4.1b ...*

**3. Gesamtreflexion der Praktikumsgruppe**

- Erwarteter und tatsächlicher Verlauf der Sequenz

- Was lief gut, was nicht so gut und warum?

- Was haben wir im Praktikum gelernt? Welche Kompetenzen konnten erworben bzw. gestärkt werden?

- „Knackpunkte“ und Abschluss

- Fotos machen den Praktikumsbericht anschaulich!

- Präsentation bei der Abschluss-Sitzung

Stand: 09.10.19